



Niedersächsische
Schulinspektion

Bericht der Schulinspektion 2007

Schule: BBS I Northeim

Schulnummer: 71444
Schulträger: Landkreis Northeim
Anschrift des Schulträgers: Medenheimer Straße, 37154 Northeim
wwendt@landkreis-northeim.de

Schulbesuch (Zeitraumen): 5. bis 9. März 2007

Inspektionsteam:

Henning Gerlach (1. Inspektor)
Klaus Temme

Berichtsdatum: 19.04.2007

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien:

4	stark	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien dieses Qualitätskriteriums optimal oder gut.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien werden erfüllt.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätskriterium mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Teilkriterien sind noch verbesserungsfähig.
1	Schwach	Bei allen Teilkriterien des Qualitätskriteriums sind Verbesserungen erforderlich.

Qualitätskriterien		Bewertungen			
Bereich Ergebnisse					
1	Ergebnisse und Erfolge der Schule: Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Landesvergleich durchschnittliche oder gute Ergebnisse.	nicht bewertet			
Bereich Lernen und Lehren					
Teilbereich: Lehr- und Lernhalte					
2	Schuleigenes Curriculum: Die Schule verfügt in allen Berufsfeldern/-bereichen bzw. allen Bildungsgängen über ein differenziertes schuleigenes Curriculum. Hierbei sind Ziele und Inhalte auf den Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz abgestimmt.	4	3	2	1
Teilbereich: Lehrerhandeln im Unterricht					
3	Zielorientierung und Strukturierung: Die Lehr- und Lernprozesse sind auf die Ziele der Schulformen bzw. beruflichen Ausbildungen hin orientiert und klar strukturiert.	4	3	2	1
4	Stimmigkeit und Differenzierung: Der Unterricht ist didaktisch und methodisch stimmig und zeigt eine klare innere Differenzierung.	4	3	2	1
5	Unterstützung eines aktiven Lernprozesses: Die Lehrkräfte unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	4	3	2	1
6	Pädagogisches Klima: Im Unterricht herrscht eine unterstützende Arbeitsatmosphäre.	4	3	2	1
Teilbereich: Leistungsbewertung					
7	Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen: Die Schule arbeitet mit einem Konzept für Leistungsanforderungen und Leistungskontrollen.	4	3	2	1
Teilbereich: Schülerunterstützung					
8	Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	4	3	2	1
9	Schülerberatung und -betreuung: Die Schule hat Ziele und Strategien zur Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler.	4	3	2	1
Bereich Schulkultur					
10	Schulklima und Schulleben: Die Schule sorgt für ein sicheres Schulklima und ein anregungsreiches Schulleben.	4	3	2	1
11	Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Partnern der beruflichen Bildung sowie Eltern: Die Schule sorgt dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler, die Partner der beruflichen Bildung sowie Eltern aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung beteiligen.	4	3	2	1
12	Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern: Die Schule kooperiert zielgerichtet mit anderen Schulen und externen Partnern.	4	3	2	1
Bereich Schulmanagement					
13	Führungsverantwortung der Schulleitung: Die Schulleitung stärkt die Schulgemeinschaft und sichert die Qualitätsentwicklung der Schule.	4	3	2	1
14	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement: Die Schule setzt das Personal und die materiellen Mittel zweckmäßig ein.	4	3	2	1
Bereich Lehrerprofessionalität					
15	Personalentwicklung und Förderung der Lehrerprofessionalität: Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	4	3	2	1
Bereich Schulentwicklung					
16	Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung: Die Schule steuert ihre Qualitätsentwicklung auf der Basis von EFQM.	4	3	2	1

6 Zusammenfassung

Die Leitung und das Kollegium der BBS I Northeim beobachten aufmerksam die sich verändernden Erwartungen und Anforderungen an die berufliche Bildung in der Region und versuchen, ihre Angebotspalette darauf auszurichten. Sie informieren die Öffentlichkeit professionell über Entwicklungen und Ereignisse in der Schule und unterhalten gute Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, Kammern und Ausschüssen. Diese Offenheit hat den Bekanntheitsgrad der Schule verbessert und für ein gutes Ansehen gesorgt, das die BBS I vor allem im Bereich der dualen Ausbildung genießt. Die Einbindung der Elternschaft in das Schulleben kann verbessert werden.

Die Schule zeigt sich bezüglich des Unterrichts innovationsfreudig und realisiert Angebote, die ihr Profil in besonderer Weise prägen. Dafür seien exemplarisch die vielen Schülerfirmen im Vollzeitbereich und für die für den Teilzeitbereich angebotenen Zusatzqualifikationen genannt. Die Lernprozesse werden von professionell auftretenden Lehrkräften gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern in einem sehr konstruktiven und freundlichen Unterrichtsklima gestaltet.

Die fächer- bzw. lernfeldübergreifende Abstimmung der Lehrpläne auf Ebene der Schulformen ist wenig ausgeprägt. Konzeptionelle Arbeit zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Methodenlernen und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen sind in Ansätzen erkennbar. Die im Rahmen des EFQM-Prozesses initiierte Erstellung von Unterrichtsmaterialien in Teams bietet dafür einen möglichen Rahmen, wird aber zurzeit von

den Lehrkräften vorwiegend als zusätzliche Belastung neben der alltäglichen Unterrichtsvorbereitung erlebt.

Die Schule hat mit großem personellem Aufwand ein Leitbild entwickelt. Der Erfolg dieser Arbeit hängt davon ab, ob es zukünftig gelingen wird, das Leitbild in der täglichen Arbeit zu verankern und lebendig zu machen. Gerade hier spielt die Vorbildfunktion der Schulleitung eine wichtige Rolle.

Es wird darauf ankommen, miteinander eine möglichst große Zielklarheit herzustellen, sowohl in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung als auch im Hinblick auf die erwarteten Beiträge der Teams in einer neuen Organisationsform. Die Wahrung der Balance zwischen einerseits den Anforderungen, die sich aus vielen begonnenen Projekten und Vorhaben ergeben, und andererseits der Belastbarkeit der Mitarbeiter ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchgehend gewährleistet.

Diese Balance wird gefördert durch Übersichtlichkeit, Information und Transparenz über alle Veränderungsschritte. Klarheit und Verbindlichkeit sowohl in der Aufbau- als auch in der Ablauforganisation sind als Verbesserungsbereiche im EFQM-Prozess erkannt worden und entsprechende Maßnahmen sind eingeleitet. Entsprechendes gilt für den Aufbau einer Evaluationskultur bzw. eines Reviewsystems, das eine größere Sicherheit über den Grad der Zielerreichung und des gelungenen Ressourceneinsatzes bei den vielfältigen Vorhaben und Projekten gewährleisten kann.

Neben der hohen fachlichen und Problemlösekompetenz ist die gute, unterstützende und wertschätzende Atmosphäre im Kollegium eine gute Grundlage für die künftig in der Schule zu leistende Arbeit.